



EXPERTENGESPRÄCH

mit Prof. Dr. G. Dhom zum Thema
Feste Zähne mit Zahnimplantaten



Prof. Dr. G. Dhom

„...Wenn das Leben die Zähne zeigt – lächeln Sie zurück!“ Zahnimplantate – das Plus an Lebensqualität.

Wer zeigt nicht gerne ein ‚lückenloses‘, strahlendes Lächeln?! Doch das Leben hinterlässt manchmal an den Zähnen seine Spuren. Mit Zahnersatz muss der Zahnarzt Lücken wieder schließen. Es gibt die herkömmliche Versorgung - und es gibt seit nun mehr als 25 Jahren eine komfortable Alternative: das Zahnimplantat. Ein Implantat als künstliche Zahnwurzel kommt der Natur eindeutig am nächsten. Im Aussehen, im Gefühl und beim Essen, Lachen und Sprechen. Als kleiner ‚Pfeiler‘ aus körperverträglichem Titan, das die Zahnwurzel ersetzt, wird es schmerzfrei in den Kiefer eingesetzt und wächst dort in kurzer Zeit in den Kieferknochen ein. Auf dieser künstlichen Wurzel können dann Einzelkronen, Brücken oder Prothesen befestigt werden.

Mit schönen Zähnen fällt nicht nur ein Lächeln sehr viel leichter, Zähne spielen auch für die Lebensqualität eine wichtige Rolle. Gehen sie verloren, haben manche Menschen Probleme beim Sprechen, beim Essen oder gar beim unbeschwertem Lachen – sei es wegen bestehender Zahnlücken oder wegen eines schlecht sitzenden oder ästhetisch unbefriedigenden Zahnersatzes.

Was kann man denn tun, wenn Zähne fehlen oder die Prothese wackelt und nicht mehr hält?

Prof. Dr. G. Dhom: Wenn eine Prothese wegen zu geringer Substanz des Kieferknochens keinen Halt mehr hat, sind die Kaufunktion und die Aussprache meist stark beeinträchtigt. Ernährung, soziale Kontakte und das allgemeine Wohlbefinden leiden darunter. In diesem Fall oder auch wenn nur einzelne Zähne fehlen und im wesentlichen gesunde Nachbarzähne vorhanden sind, können Zahnimplantate oft Abhilfe schaffen. Die Zahnimplantate werden in den Kiefer eingesetzt und stellen eine Verbindung zwischen Knochen und Prothese her. Damit wird ein fester Halt und ein sicheres Gefühl sowohl beim Sprechen als auch beim Essen erzielt.

Wie läuft eine Zahnimplantation ab?

Prof. Dr. G. Dhom: Zahnimplantate sind mittlerweile ein bewährter und komfortabler Ersatz für den fehlenden Zahn, genauer gesagt: für die fehlende Zahnwurzel. Die künstlichen Zahnwurzeln aus Titan werden durch den erfahrenen Implantologen schmerzarm an der Stelle in den Kieferknochen eingesetzt, an der sich der eigene, verloren gegangene Zahn befand. Dies geschieht in der Regel durch einen problemlosen, kurzen



Eingriff. In manchen Fällen kann es aber auch notwendig sein, das Implantatlager chirurgisch vorzubereiten.

Nach dem Einbringen der Zahnimplantate folgt eine Einheilzeit in der die Patienten jedoch mit ihren bisherigen Zähnen versorgt sind.

Sobald die Zahnimplantate fest in den Knochen eingewachsen sind, können auf diesen künstlichen Wurzeln dann einzelne Zahnkronen oder komplette Zahnreihen verankert werden.

In welchen Fällen kommen Zahnimplantate somit zum Einsatz?

Prof. Dr. G. Dhom: Einzelne Zähne kann man auf diese Weise ersetzen, ohne dass gesunde Nachbarzähne abgeschliffen werden müssen. Auch beim Verlust mehrerer Zähne ist eine Versorgung mit Zahnimplantaten sinnvoll. Selbst zahnlose Patienten, bei denen eine Prothese schlecht sitzt, gewinnen durch Zahnimplantate neue Lebensqualität: die Prothese wird mit Hilfe von Zahnimplantaten stabilisiert und sorgt dafür, dass der Patient wieder richtig kauen und sprechen kann. Selbst bei schwierigen Vorbedingungen sind durch zusätzliche Maßnahmen wie Knochenaufbau etc. oft noch Zahnimplantate möglich.

Hier haben Experten, die auf zahnärztliche Implantologie spezialisiert sind, einen Vorteil gegenüber einer normalen Praxis: Diese Kliniken verfügen in der Regel über eine breite Produktauswahlpalette an Implantatsystemen, Durchmessern, Längen; verfügen über spezielles Instrumentarium und Knochenaufbaumaterialien, was eine individuell für den Patienten optimierte Implantatauswahl ermöglicht.

Viele Menschen haben Angst vor dem Zahnarzt. Ist eine Implantation denn sehr schmerzhaft?

Prof. Dr. G. Dhom: Eine gute Frage. Gerade wir haben uns auf besondere Konzepte in der Schmerzausschaltung konzentriert, um den Patienten die Eingriffe so angenehm wie möglich zu machen. Dafür stehen uns vielfältige anästhe-

siologische Möglichkeiten in unserer Klinik zur Verfügung. Von der normalen Lokalanästhesie, über eine Sedierung oder der Behandlung unter Vollnarkose wird die geeignete Narkoseform vor dem Eingriff mit dem Patienten individuell festgelegt.

Bei einer Behandlung in Vollnarkose „verschläft“ der Patient sozusagen seine Behandlung. Bei der Implantation in Lokalanästhesie sind es lediglich die Geräusche, welche Patienten oft noch als unangenehm wahrnehmen. Doch auch hier können wir den Patienten mit Musik über Kopfhörer unterstützen.

Wie lange dauert das ganze denn?

Prof. Dr. G. Dhom: Die gesamte Zeitdauer hängt von einigen Faktoren wie Knochensubstanz, Lage des Zahnimplantates und Schwierigkeitsgrad ab.

Die Phase in der das Implantat im Kiefer einwächst dauert im Unterkiefer ca 3 Monate. Im Oberkiefer meist länger.

Ist das Implantat eingewachsen wird in einer zweiten Sitzung das Implantat freigelegt und je nach Situation werden dann die neuen Zähne angefertigt, was nochmals ca. 2-3 Wochen dauert. Der Patient ist aber auch hier immer mit Zähnen versorgt.

Werden die Zahnimplantate gut vertragen?

Prof. Dr. G. Dhom: Das Zahnimplantat ist ein Pfosten aus einer medizinischen Titanlegierung. Titan gilt als biokompatibel, das bedeutet es wird vom Organismus nicht als Fremdkörper betrachtet. Es sind keine Allergien auf dieses Material bekannt. Titan wird auch in der Unfallchirurgie und in der orthopädischen Chirurgie seit Jahrzehnten erfolgreich angewendet. Zum Beispiel beim Einsetzen von künstlichen Hüft- oder Kniegelenken, oder auch bei Knochenbrüchen.

Gibt es eine Altersgrenze für Zahnimplantate zu beachten?



Prof. Dr. G. Dhom: Grundsätzlich kann man Zahnimplantate in jedem Lebensalter setzen, man muss nur darauf achten, dass der Kieferknochen ausgewachsen ist. Damit meine ich, dass Jugendliche oft erst nach dem 18. Lebensjahr implantiert werden können. Bei älteren Menschen gibt es keine Einschränkungen. Je nach Allgemeinzustand kann man auch noch in sehr hohem Alter Zahnimplantate bekommen.

Geht das auch bei Osteoporose?

Prof. Dr. G. Dhom: Kein Problem, meine älteste Patientin mit fortgeschrittener Osteoporose war 86 Jahre alt und freut sich über ihre neue Lebens- und Essensqualität.

Was ist bei akuter Parodontose bzw. bei Parodontitis zu beachten?

Prof. Dr. G. Dhom: Bevor eine Zahnimplantation vorgenommen werden kann, benötigt der Implantologe eine entzündungsfreie und stabile keimarme Schleimhaut und Knochensituation.

Im Falle einer akuten Parodontose oder Parodontitis ist zunächst diese zu behandeln. Erst wenn diese Behandlung abgeschlossen ist und der Parodontologe aufgrund erfolgter mikrobiologischer Tests eine stabile Situation erzielt hat, kann eine Zahnimplantation erfolgen.

Gibt es sonstige Gründe die gegen eine Implantation sprechen?

Prof. Dr. G. Dhom: Im Prinzip nicht. Die Zahnimplantation ist eine der sichersten Behandlungsmethoden mit besten Langzeitprognosen. Selbst bei chronischen Erkrankungen ist eine Implantation von Zahnwurzeln möglich.

Eine wichtige Voraussetzung ist natürlich, dass genügend Kieferknochen vorhanden ist, denn wo Zähne fehlen, bildet sich ja der Kieferknochen zurück.

Doch selbst dann, gibt es Lösungen beim Spezialisten. Man kann durch Knochenaufbau den fehlenden Kieferknochen wieder ausgleichen und damit optimale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zahnimplantation schaffen.



Auch der Gesundheitszustand des Zahnfleisches muss geprüft und regelmäßig kontrolliert werden.

Muss man bei der Pflege etwas besonderes beachten?

Prof. Dr. G. Dhom: Bei unseren Patienten werden die Zahnimplantate regelmässig überprüft und in einem Mundgesundheitsprogramm, welches wir speziell für Zahnimplantate entwickelt haben, gepflegt.

Wie sind denn die Erfolgsaussichten, wenn ich mich einer solchen Behandlung unterziehe?

Prof. Dr. G. Dhom: Die Erfolgsaussichten sind sehr gut. Es gibt Langzeitstudien die zeigen, dass nach mehr als 10 Jahren noch über 90% der Zahnimplantate intakt sind. Bei guter Pflege und regelmässiger Prophylaxe können Zahnimplantate ein Leben lang halten.

Dazu kommen die besonderen Vorteile der Zahnimplantatbehandlung:

- Das Zahnimplantat sieht aus wie ein natürlicher Zahn und fühlt sich auch so an
- Das Zahnimplantat ist fest im Kiefer verankert, es gibt keine Klammern oder störende Halteelemente
- Es müssen keine gesunden Zähne abgeschliffen werden
- Man hat kein Fremdkörpergefühl
- Das Material ist absolut körperverschmelzbar
- Man kann genauso fest beißen und alles essen wie mit den eigenen Zähnen

Es gibt kein Prothesenwackeln und damit vermitteln Zahnimplantate ein sicheres Gefühl beim Essen lachen und sprechen.

Werden die Zahnimplantate vom qualifizierten und darauf spezialisierten Chirurgen eingebracht und erfolgt eine regelmäßige Kontrolle und Vorsorge der Zahnimplantate und Zähne, dann können sich die Implantatträger meist bis ins hohe Alter über ihre festen Zähne freuen.



Herr Prof. Dhom, herzlichen Dank für das ausführliche Gespräch.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Vitalitas Privatklinik
Walter-Engelmann-Platz 1
67434 Neustadt a.d.W
Tel. 06321-937818
Fax 066321-8900582
www.privatklinik-vitalitas.de
zahnaesthetik@privatklinik-vitalitas.de

Prof. Dr. Günter Dhom ist Zahnarzt für Oralchirurgie und seit 2006 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie (DGI). Neben seiner Praxistätigkeit in Ludwigshafen ist er mit seinem Team von spezialisierten Chirurgen und Zahnärzten als Belegarzt in der Vitalitas Privatklinik tätig.